

---

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>9</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>13</b>
<b>1 Gesellschaft, Gemeinschaft und individuelle Handlungsoptionen.</b>	<b>17</b>
Gemeinschaftliches Wohnen – was ist das? .....	17
Was ist das gesellschaftlich Neue daran? .....	18
Woher kommt die Motivation? .....	23
Entstehung eines Gemeinschaftsprojektes – eigener Erfahrungsbericht .....	25
<b>2 Wohnen im Alter .....</b>	<b>29</b>
Argumente für ein Seniorenwohnen .....	29
Beispiel 1: Der Verein ZAG in Karlsruhe .....	31
Beispiel 2: Seniorenwohnen in Lindau .....	36
Motive und Interessen .....	39
Fazit für gemeinschaftliches Wohnen mit Senioren und Unterschiede zwischen Karlsruhe und Lindau .....	46
<b>3 Generationsübergreifendes Wohnen in Gemeinschaften .....</b>	<b>49</b>
1. Beispiel: Gemeinschaftswohnen in Freiburg, Vauban .....	50
Motive und Interessen .....	55
Pioniere des Gemeinschaftswohnens .....	58
Was sind die Schwierigkeiten? .....	59

<b>2. Beispiel: Gemeinschaftswohnen in Karlsruhe</b>	
Grünwinkel .....	62
Lernen aus den Erfahrungen der Anderen .....	65
Persönlicher Eindruck .....	66
Motive, oder der Antrieb zum gemeinschaftlichen Wohnen .....	70
Fazit: Mehrgenerationenwohnen und Unterschiede zwischen Freiburg und Karlsruhe .....	71
<b>4 Baugemeinschaften .....</b>	73
Ein Beispiel aus Tübingen .....	74
Stadtumbau durch Selbstnutzer: Pioniere in Freiburg und Tübingen .....	78
Städtebauliche Aspekte .....	80
Zukunftsfähiges siedlungsorientiertes Bauen .....	82
Fazit des Bauens mit Baugemeinschaften .....	86
<b>5 Genossenschaftswohnen .....</b>	89
Wohngenossenschaften – die gelebte Utopie .....	89
1. Beispiel: Haus MOBILE der Pro-Genossenschaft in Stuttgart .....	90
Bewohnervorstellung: Menschen aus anderen Ländern sind eine Bereicherung .....	95
Jeder bringt seine Geschichte mit .....	97
Was gibt es von den Gemeinschaftsangeboten zu berichten? ...	101
2. Beispiel, MiKa Karlsruhe .....	104
Partizipation und Gemeinschaftssinn .....	105
Fazit des Wohnens in Genossenschaften und Unterschiede zwischen Stuttgart und Karlsruhe .....	107
<b>6 Mietergemeinschaften .....</b>	111
Die Dachorganisation .....	111
Die Hausbesitz-GmbH als Grundmodul .....	113
1. Beispiel: S.U.S.I. in Freiburg .....	114

Kollektive Wohnformen .....	116
Ungewöhnliches Wohnmodell als Icebreaker .....	118
2. Beispiel: WIB – Wohnen in Konstanz .....	119
Fazit zu Mietergemeinschaften des Mietshäuser Syndikats .....	121
<b>7 Rechtsformen für Wohngruppen .....</b>	<b>123</b>
Mietergemeinschaften .....	124
Rechtsformen im Einzelnen .....	124
Die GbR .....	124
Der Verein: Formen, Zwecke und Gründung .....	125
Was ist eine Genossenschaft? .....	129
Exkurs: Die Kommanditgesellschaft (KG) .....	134
Was bedeutet Projektsteuerung oder Projektmanagement? .....	136
<b>8 Empfehlungen/Checkliste .....</b>	<b>139</b>
Rechtzeitig beginnen .....	140
Gleichgesinnte finden .....	140
Geduld aufbringen .....	142
Vor und Nachteile der derzeit gängigen Rechtsformen .....	143
Nötige Rahmenbedingungen .....	145
Eigene Zukunftsvision .....	147
<b>9 Methodisches Vorgehen, Gesprächspartner und Literatur .....</b>	<b>149</b>
Literatur .....	150
Internet-Adressen .....	152
Abbildungsverzeichnis .....	153